

Schulverband Müssen

Beschlussvorlage

Bearbeiter/in:

Michael Kraus

Beratungsreihenfolge:

Gremium

Schulverband Müssen

Datum

28.02.2012

Beratung:

Punkt 7) Nutzung von Liegenschaften des Schulverbandes Müssen für die Energiegenossenschaft

In den vergangenen Jahren wurden bundesweit immer mehr private, aber auch kommunale Dächer für die Erzeugung von Strom durch Solarflächen eingerichtet. Die Förderung der Photovoltaikanlagen ist sukzessive heruntergegangen, ebenso die Kosten zur Errichtung dieser Anlagen.

Seit dem Atomunfall in Japan und der darauffolgenden Energiewende in Deutschland hat der Bau von Solaranlagen trotz der Senkung der Zuschüsse noch einmal deutlich zugenommen.

Innerhalb der Region Büchen sind schon private Dächer mit Photovoltaikanlagen ausgestattet worden.

Abgesehen von einer Vorbildfunktion in Sachen CO₂-Abbau und Umweltschutz bringt der Einsatz von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern auch einen wirtschaftlichen Heimvorteil.

Vorraussetzungen zur Errichtung einer Photovoltaikanlage:

- Dachfläche ca. 300 qm
- Südausrichtung – Abweichung maximal 25°
- Keine Verschattung durch angrenzende Häuser bzw. Bewuchs
- Statisch akzeptable Dachunterkonstruktion Baugenehmigung ist für PV-Anlage nicht erforderlich
- Gegenwärtige Dachbeschaffenheit sollte den ununterbrochenen Betrieb einer PV-Anlage für die Dauer von 25 Jahren entsprechen

Welche Dachflächen des Schulverbandes Müssen sind geeignet:

Name	Straße	Eigentümer	Bemerkung	Eignung
Schule Müssen	Zum Sportplatz 2	SV Müssen		Ja ?
Turnhalle Müssen	Zum Sportplatz 2	SV Müssen	Statik?	Ja ?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten PV-Anlagen auf kommunalen Dächern zu betreiben:

- **Dächer über einen Zeitraum von 20 Jahren an einen Investor verpachten**

Der Pächter zahlt einen jährlichen Pachtzins, der fest sein kann oder anhand der Energieerwirtschaftung jährlich neu ermittelt wird. Der Schulverband hat nur den Vertragsaufwand sowie den jährlich zu buchenden Pachtzins zu bearbeiten. Die Pachteinnahmen sind relativ gering. Wir wissen nicht, ob der Investor in den 20 Jahren solvent bleibt.

- **Der Schulverband Müssen betreibt selbst eine Photovoltaikanlage**

Es gibt derzeit günstige Darlehen der KfW-Bank. Je nach Dachgröße hohe Investitionskosten. Einkünfte aus Energieproduktion sind ein sicherer Faktor im Haushaltsplan, da immer Energie gebraucht wird. Amortisation zwischen 9 und 11 Betriebsjahr. Verwaltungsmäßiger und personeller Aufwand der Gemeinde Büchen sind erforderlich

- **Der Schulverband gründet einen Eigenbetrieb für Energieproduktion**

Es wird ein Zweckverband gegründet, der das Ziel hat, verbandseigene Dächer mit Photovoltaikanlagen zu bestücken und zu betreiben. Ferner kann hier auch noch über andere erneuerbare Energieproduktion nachgedacht werden.

Die Gemeinde St. Michaelisdonn hat auf diese Weise ein Gemeindewerk zur Energiegewinnung aus Erneuerbaren Energien gegründet und positive Erfahrungen gesammelt.

Der Schulverband verpachtet auch hier die entsprechenden Dächer bzw. Flächen an den Eigenbetrieb und wird an Gewinn und Verlust beteiligt. Der Eigenbetrieb hat die Möglichkeit neben den kommunalen Dächern andere Dächer (Fabrikationshallen, etc) zu pachten und entsprechend zu bewirtschaften.

- **Es wird eine (private) Bürgersolaranlage initiiert**

Der Schulverband kann sich mit Anteilen an zu gründende z.B.

Genossenschaft Energie Region Büchen (ERB eG) oder GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechtes) beteiligen und bekommt je nach Energieerwirtschaftung und Anteile eine jährliche Dividende sowie einen Pachtzins für die vermieteten Dachflächen.

Die Volks- und Raiffeisenbanken unterstützen diese Variante und haben entsprechende Erfahrungen. Jeder Bürger des Amtes und auch andere können sich beteiligen. Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt. Bürger, die keine oder zu kleine Dachflächen haben und gerne in die erneuerbare Energie investieren wollen, haben hier einen einfachen Zugang zur Beteiligung.

Diese Form lässt auch die Einbeziehung von privaten Dachflächen zu.

Erfolgreiche Bürgersolaranlage in Kreis Stormarn (www.solar-hierundjetzt.de)

Die Verwaltung empfiehlt die Variante der Bürgersolaranlage, da damit jeder Bürger sich an dem Projekt beteiligen und einen Beitrag zur Energiewende beitragen kann, auch wenn er keine eigenen Dachflächen besitzt. Aus Sicht der Verwaltung spricht weiterhin, dass neben den Pachteinnahmen für die Fläche auch Anteile für den

Schulverband erworben werden können und wir von der Energieerwirtschaftung partizipieren können. Der Verwaltungsaufwand für eine Bürgersolaranlage ist recht gering, da die Abwicklung bei der privaten Gesellschaft liegt.

Beschlussempfehlung:

Der Schulverband müssen beschließt geeignete Dachflächen an die in Gründung befindliche Energiegenossenschaft Büchen zwecks regenerativer Energieerzeugung durch Solarkraft zu verpachten. Die Verwaltung wird beauftragt entsprechende Vertragsverhandlungen mit der in Gründung befindlichen Energiegenossenschaft aufzunehmen.